







**Berliner Kalender**

Im Jahre 1928...  
 1. Januar...  
 2. Februar...  
 3. März...  
 4. April...  
 5. Mai...  
 6. Juni...  
 7. Juli...  
 8. August...  
 9. September...  
 10. Oktober...  
 11. November...  
 12. Dezember...

**Halle.**

**Was dem Bezirk**

**Verkehr.** Sonntags...  
 abends 8 Uhr...  
**Caricatur.** abends 8 Uhr...  
**Operette.** abends 8 Uhr...

**Die schwache Stunde einer Frau**

**Angst!**

8 Akte nach der berühmten gleichnamigen Novelle von Stefan Zweig.  
 Die Rollenbesetzung ist ein einziger Aufmarsch seltener Frauen u. interessant. Männer:  
 Ego Brink, Vivian Süss, Margt. Meisner, Henry Edwards, Bruno Kastner, Gustav Fröhlich.  
 Durch eine geniale Regie hat die Zweig'sche Novelle eine weitige Verfilmung erfahren. Ein vollendetes Kunstwerk ist entstanden in seinem tiefen Urteil über menschliche Leidenschaften und bei völliger Lebenswahrheit voll edelster Schönheit der Form.  
 Auf der Bühne:  
**Kurt Roda**  
 Der famoso Humorist und Satiriker.  
 Beginn: Werktags 4 Uhr. — Sonntags 8 Uhr. 610

**Freier Sängerchor**

Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes

Mittwoch, den 3. Oktober, im „Thalia-Saal“:

**KONZERT**

Männerchöre von Schubert, Weber und Lenz; Frauenchöre von Bauerstein und Gemischte Chöre von Brahms.  
 Mitwirkung:  
**Konzertmeister Arthur Böhmhardt (Violine)**  
 Am Ritter-Figul, Ulrich Bauerstein  
 Beginn 20 Uhr. — Eintrittspreis Mk. 1,00 im Voraus; in der Vollzahl-Buchhandlung und andern Vorkaufsstellen sowie bei den Mitgliedern; an der Abendkasse Mk. 1,25

**6 Symphonie-Konzerte**

im „Volkspark“. Oktober 1928 bis März 1929

vom Hallischen Symphonieorchester — Leitung: Benno Platz.

30. Oktober, 27. November, 11. Dezember, 8. Januar, 12. Februar, 22. März.

**Schubert-Fest**

Voranstalt zugunsten hallischer Schulkinder für Landschulheim-Aufenthalt

Dauerkarte (einschließlich Kleiderablage) 4,00 Mk. Ratenzahlung, Zuschlagkarte 3,60 Mk.

Die Freie Schulgemeinschaft.

Einzelabganglisten siehe Plakat-Aushang.

**Ortsgruppe Halle.**

Sonntag, den 30. Sept. 1928

abends 8 Uhr, im „Reichsbanner“

**An Riebeckplatz. Gr. Ulrichstr. 51**  
 Was dem Bezirk...  
**Anna Rice Wong**  
 Das Märchen Asien in dem großen Stimmendrama von Karl Vollmoeller.  
**Song Schmutziges Geld**  
 8 Akte erschütternder Dramatik und packender Realistik nach dem großen Stimmendrama von Karl Vollmoeller.  
 In den weiteren Rollen: Mary Ida, Hans A. v. Schlettow, Heinrich Gorenz, Paul Wöringer  
 Im weiten Hain spiegelt sich die märchenhafte Stadt des fernsten Ostens mit ihren zauberhaften Palästen und Moscheen. Ein prachtvolles Bild bejahnend Lebens! — Der Gegensatz — eine dunkle Hafengasse, in deren düsteren Lokalen sich das Elend und die Armut verkörpert, täglich ringend um ihre Existenz — um ein Stück Brot! — In diesem Milieu wächst Song, das Malayenwaisenkind, heran und erlebt ihren ersten Liebestrang, den sie durch eine Verkettung tragischer Umstände mit dem Tode bindet.  
 Hierzu:  
**Der ausgereizte, bunte Filmfett**  
 Beginn: Werktags 4 Uhr. — Sonntags 8 Uhr. 610

**Freier Sängerchor**  
 Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes  
 Mittwoch, den 3. Oktober, im „Thalia-Saal“:  
**KONZERT**  
 Männerchöre von Schubert, Weber und Lenz; Frauenchöre von Bauerstein und Gemischte Chöre von Brahms.  
 Mitwirkung:  
**Konzertmeister Arthur Böhmhardt (Violine)**  
 Am Ritter-Figul, Ulrich Bauerstein  
 Beginn 20 Uhr. — Eintrittspreis Mk. 1,00 im Voraus; in der Vollzahl-Buchhandlung und andern Vorkaufsstellen sowie bei den Mitgliedern; an der Abendkasse Mk. 1,25

**6 Symphonie-Konzerte**  
 im „Volkspark“. Oktober 1928 bis März 1929  
 vom Hallischen Symphonieorchester — Leitung: Benno Platz.  
 30. Oktober, 27. November, 11. Dezember, 8. Januar, 12. Februar, 22. März.  
**Schubert-Fest**  
 Veranstaltet zugunsten hallischer Schulkinder für Landschulheim-Aufenthalt  
 Dauerkarte (einschließlich Kleiderablage) 4,00 Mk. Ratenzahlung, Zuschlagkarte 3,60 Mk.  
 Die Freie Schulgemeinschaft.  
 Einzelabganglisten siehe Plakat-Aushang.

**Spore!**  
 SPARKASSE DER STADT  
 Rathausstr. 5  
 Gr. Brunnenstr. 3a  
 Riebeckplatz  
**HALE**  
 Am 4. Oktober 1928 eröffnen wir unsere neue Zweigstelle  
**Gesundbrunnen**  
 im Hause Wörmilzer Straße 53 (Ecke Benkendorfer Straße).  
 Wir bitten um fleißige Benutzung

**Stadttheater**  
 Heute, Sonntag, 19. 10. 1928, 3 1/2 Uhr  
**Lehrerin**  
 Sonntag, 20. 10. 1928, 11 Uhr  
**Der Leibarzt**

**Hallmarkt-Café**  
 2 1/2 bis 11 Uhr  
**Künstler-Konzert**

**Weinberg**  
 Sonntag, 30. 9. 11 bis 1 Uhr  
**Pulkshagen-Konzert**  
 1. Saal, 11 bis 12 Uhr  
 2. Saal, 12 bis 2 Uhr  
 Nachmittagskonzert  
 Abends Tanz

**Gute Pianos**  
 preiswert bei  
**Klavier-Maier**  
 Weisenburg 1 B

**Ofen und Herde**  
**Gebr. Grunberg**  
 Geilr. r. 41

**Mappen**  
 in jeder Ausführung billig.  
 Geilr. r. 1, Lederstr. 19  
**Hugo Krasemann**  
 Geilr. r. 19

**Schlafzimmer**  
 G. Schauble  
 Möbelfabrik  
 Gr. Wörmilzer Str. 26, am Markt.

**Brennholz**  
 4 Stk. 1 1/2, in Stößen geladener 4 Stk. 1,50 1/2, ab Sonntag 3 Stk. 1,25  
**G. Schauble**  
 Möbelfabrik  
 Gr. Wörmilzer Str. 26, am Markt.

**Zoologischer Garten**  
 Sonntag, den 30. September, 15 1/2 Uhr:  
**Konzert**  
 des Steiner-Orchesters. Leitung: Obermusikmeister Karl Steiner.  
 Nach dem Konzert, 19 Uhr:  
**TANZ**

**Neura**  
 Das Gesundheits-Tafelwasser aus den radio-aktiven Quellen des Heilbades Turo-Kopocz bei Szolnoki  
 Für Sie!

**Gross-Niederlagen in Halle:**  
 Erich Fischer: Gr. Brunnenstr. 54, Tel. 285 95  
 Gustav Fürste, Streifenstraße 15, Tel. 226 11  
 A. Scheibe, Karlstraße 4, Tel. 263 90  
 C. Peraltzsch, Wilhelmstraße 17, Tel. 247 55  
 N. Stöber, Landsburger Str. 27-28, Tel. 262 60

**Auch im Herbst**  
 angenehme Ausflüge nach der  
**Fruchtwinschenke Guten**  
 Sonntags regelmäßig  
**Konzert und Tanz**  
 Autobusfahrt ab Hallmarkt 1.30 Uhr, 2.30 usw.; ab Westplatz 1.00, Minuten sp.

**Achtung!**  
 DIE Singer Nähmaschine  
 DEN entzück. Pelzjocke  
 können Sie ohne jede  
 GEWINNEN.  
 Lesen Sie unser  
 morgiges JNSERAT.  
**Haus der Tule**  
**LEIPZIG**  
 Großes Spezialunternehmen  
**HALE**  
 nur

**Walhalla**  
 Dir. O. Kleinhaans  
 Beginn 20 Uhr. Tel. 283 85  
 Und heute und morgen?  
 Zu die fabelhafte Barletta-Revue:  
**Tempo Tempo Tempo**  
 mit den unvergesslichen Pflanz-  
 breffern der Spagnol Sisters  
 2 Tage  
 Montag, den 1. Oktober:  
**Premiere**  
 Galtspiel des Königs aller Komiker  
**Paul Beckers**  
 mit eigener Ensemble in dem  
 tollen Schläger:  
 „In Coschwitz blüht der Filletier“  
 Ruffaltischer Schwanz in 3 Akten  
 Baden, nicht als Baden!  
 Horreufahrt hat begonnen  
**Café Walhalla**  
 Täglich nachmittags und abends  
 auch während der Vorstellung  
**Ereignislose Künstler-Konzert**  
 Beste Speisen und Getränke

**Der natürliche Farbton**  
**Der Garten Eden**  
 Ein Film von Liebe und Humor  
 In der Hauptrolle:  
**Corinne Griffith**  
 Nur noch bis einschl. Montag  
 Werktags 4 Uhr, Sonntags 8 Uhr  
**Anna Karenina**  
 mit  
**Greta Garbo**  
 Nach dem Roman von TOLSTOJ  
 Nur noch bis einschl. Montag  
 Werktags 4 Uhr, Sonntags 8 Uhr

**Gutenbergs**  
**Frucht- u. Schaumwein**  
 sind auch im Heim der halischen Arbeiter  
 zu haben.

**Preiswerte**  
**Piano**  
 bei bequemer Zahlung  
**Lüders & Olbe**  
 Leipziger Str. 3  
**Sordi-apparate**  
 alle führenden Marken  
**Lüders & Olbe**  
 Leipziger Str. 3

**Auch im Herbst**  
 angenehme Ausflüge nach der  
**Fruchtwinschenke Guten**  
 Sonntags regelmäßig  
**Konzert und Tanz**  
 Autobusfahrt ab Hallmarkt 1.30 Uhr, 2.30 usw.; ab Westplatz 1.00, Minuten sp.



Holle

Gener. Ralfs Garun-al-Rafsch, welcher als...
Doch man die Menschen verschieden sehen kann...

Unter den erbaulichen Geschichten, die in Schul-...
Auf einer kleineren russischen Bahnstation...

Der Schaffner bekommt von Stationsgenossen...
Der Zugführer interveniert, aber der Passagier...

So etwas kam natürlich nur in Rußland vor?
Über war es auch anderswo möglich?

Der Wert der Zeitung

Bist du dir, lieber Leser, über den Wert deiner...
Vor mir liegt eine Zeitung aus dem Jahre...

Die Zeitung aus dem Jahre 1851 kostete mit...
Vor kurzem erst wurde es bekannt, daß in einer...

Die Zeitung aus dem Jahre 1851 kostete mit...
Vor kurzem erst wurde es bekannt, daß in einer...

diesem Gebiete von „Anno dazumal“ und heute...
Rebente, daß das, was dir an ihr vielleicht...

Rebente, daß das, was dir an ihr vielleicht...
Rebente, daß das, was dir an ihr vielleicht...

Rebente, daß das, was dir an ihr vielleicht...
Rebente, daß das, was dir an ihr vielleicht...

Erinnerungsfeier an das Schandgesetz.

Der Erziehungsausschuß der Partei ver...
Es ist dem Bildungsausschuß gelungen, den...

Es ist dem Bildungsausschuß gelungen, den...
Es ist dem Bildungsausschuß gelungen, den...

Es ist dem Bildungsausschuß gelungen, den...
Es ist dem Bildungsausschuß gelungen, den...

GROSSER WEBWAREN-VERKAUF

Advertisement for clothing items including: Damen-Taghemd, Damen-Nachthemd, Prinzess-Rock, Kleider-Samt, etc. with prices.

Advertisement for 'Seide und Samt' (Silk and Velvet) with various fabric types and prices.

Advertisement for 'Leinen- u. Baumwollwaren' (Linen and Cotton Goods) with various fabric types and prices.

Advertisement for 'Strumpfwaren' (Hosiery) with various types of stockings and prices.

Advertisement for 'Kleiderstoffe' (Dress Fabrics) with various fabric types and prices.

Advertisement for 'Gardinen u. Decken' (Curtains and Blankets) with various fabric types and prices.

Advertisement for 'Teppiche' (Rugs) with various types of rugs and prices.

Brumme & Benjannin Rannischer Platz Halle an der Saale Gr. Ulrichstraße

Ne, diese Drogenheit!

Die Drogenheit ist ein Problem, für das wir keine einfache Lösung haben...

Alte, bezichtigt Versteht

Belegschaftsmitglieder, die sich für Unternehmerinteressen einlassen lassen

Unter der schon vorgeschriebenen Ueberführung... Die Belegschaft der Grube Almine...

Gegenüber dem zu erwartenden Einwand, daß die Belegschaft in etwas größerer Entfernung...

Wenn an, während Wiltig ein Weider ist... Das Stabsjahrsbeamtet teilt uns mit:

In Halle wird Jofaler Gefan!

sofort befristigt.

Die Zeitung "Kriegentampf" brachte am 26. September 1928 einen Aufsatz über die Berufsbelegungen...

Der Kollege von der Saale. Tante hat von dem mutigen Fräulein erfahren, daß sogar "die Saale"...

Ein weiteres Beispiel: An einem Nachmittage behauptete sich die Eisenbahngesellschaft...

Was uns dabei auffällt, ist der Umstand, daß die drei Betriebsbelegungsmitglieder...

Das ist eine Verleumdung des Verhältnisses in Halle... Die Belegschaftsmitglieder...

Springe aus dem Fenster. Am Freitag gegen 21 Uhr...

Am Freitag gegen 21 Uhr... Die Belegschaftsmitglieder...

Am Freitag gegen 21 Uhr... Die Belegschaftsmitglieder...

Am Freitag gegen 21 Uhr... Die Belegschaftsmitglieder...

Die Nacht nach dem Verrat

VON LIAM O'FLAHERTY

Radrudder verboten. Ward wandte sich an Gypo und redete ihn an...

Wacht und den tiefen Gedanken eines Mannes... Die Nacht nach dem Verrat...

Die Nacht nach dem Verrat... Die Belegschaftsmitglieder...







Man es soll einen Brief an Deltisch bekommen haben, der ihn auffordert, den Kranenbaukastenbau in Deltisch zu beenden. Deshalb brauche man nicht mehr über die Schwierigkeiten, die bei der Planung in Deltisch, besonders in der Hinsicht des "Kranenbaukasten" darin, das die Regierung den Deltischern empfahl, nun endlich einmal bei einem Platz zu bleiben und nicht fortgesetzt neue Projekte zu bringen, da es sonst förmlich fast, erstarrt zur Erde Stellung zu nehmen. Mit dieser Stellungnahme werden wir uns nicht befassen, da wir wieder zu anderen Deltischern kommen, die sich in der Kommission werden nützlich zeigen, daß wir die Regierung bereitwillig, wie sie in ihrem letzten Brief dem Genossen Kühle vorbrachte, daß er den Bürgermeister verteidigt hätte, weil er vom Vorher eine objektive Information des Kollegiums gefordert hätte. Dann möchten sie einen Fernkurs noch mehr, daß sie durch Beobachtungen werden lassen, daß Eigenprojekte von den Architekten einfordern würden. In Wirklichkeit hat dies die Kommission getan, die die Weisungen Klüme beauftragt hat. Man will sich auch hier wieder mit demselben befassen.

Doch unsere Beschäftigung mit dem Schloßprojekten ist schließlich nur und nun großen Teil vom Chefarzt Dr. Boar und auch zum Teil von Hans-Jürgen Gedert wurde, geht daraus hervor, daß man zunächst vom Kauf des Schlosses und des Baubereichs, ohne genügend Unterlagen zu haben, abließ und weitere Pläne über die Möglichkeit des Kranenbaukastens im Schloßlande einzuwickeln beabsichtigte. So hat unsere Gratulation auch wieder in der letzten Stadteroberung im Interesse einer guten und einwandfreien Entwicklung in der Kranenbaukastensangelegenheit und wird sich auch durch bittige und verheißungsvolle Bemerkungen einiger dummer Kerle nicht davon abhalten lassen, im Interesse des Kranenbaukastens tätig zu sein.

### Die wirtschaftliche Lage im Kreis Deltisch.

Dem Wochenbericht des Arbeitsamtes des Kreises Deltisch über die Arbeitsmarktlage entnehmen wir folgendes:

Die Arbeitsmarktlage hat sich im hiesigen Gebiet in letzter Zeit gütlich entwickelt. Wenn trotzdem ein Zugang an Arbeitslosen vorhanden war, so ist dies auf die Fertigstellung verschiedener Bau- und Montagearbeiten sowie auf die Beendigung der Jagdgesellschaften zurückzuführen. Die sich meldenden arbeitslosen Personen konnten jedoch am Ende der Berichtsperiode fast reiflos anderweitig amnestriert werden.

Für Zeit werden unterstellt: a) aus der Kreisverwaltung 141 männliche, 87 weibliche Hauptunterstützungsempfänger, b) aus der Kreisverwaltung 13 männliche, 10 weibliche Hauptunterstützungsempfänger. Bei den Notlandarbeiten werden 48 Erwerbslose beschäftigt.

### Eilenburg

#### Der gute Film.

In manchen Kreisen stand man lange Zeit und hat man heute noch zum Teil den Film neugierig gegenüber. Das hat sich im Laufe der Jahre geändert. Das Kino mit seinen Witzspielen, seinen lustigen, meistens auch sehr interessanten, ein- oder mehrteiligen Bestandteilen jeder Art geworden. Nur ist es oft genug, was geboten wird, recht nicht spirituell und verdammt. Deshalb sind Befreiungen im Gange, den schlechten, minderwertigen Film zu verdrängen. Allerdings ist das jetzt ein gewisses, auf keinen Fall einseitiges, sondern ein ganzes. Und doch ist es noch nicht zu spät. Es gibt glücklicherweise schon eine ganze Reihe wirklich guter, nach jeder Richtung auch einwandfreier Filme. Bei uns ist seit Jahren die Volksbühne bemüht, den guten Film den Weg zu ebnen. Jetzt endlich ist es ihr durch das Eingestehen des Besitzers der Kammertheater gelang, einen der besten Filme, "Gang", nach Eilenburg zu bringen. Am Montag und Dienstag läuft dieser Film in den Kammertheater. Die Handlung spielt in den Dünungeln Nord-Siam. Bilder eines nur wenig bekannter Exotik. Zudem, voll dramatischer Macht, voll eines dem Zuschauer die den Kauf der Eingeborenen mit dem Elementen um werten Tieren in spannender Weise zeigt. Um erkennen ein Kulturfilm, der nicht langweilig wirkt.

Jedes sollte diesen selten schönen Film sehen. Jetzt gibt es, einmal zu zeigen, ob die Eilenburger Arbeiterschaft ihren Witz, Trägern eines neuen Kultur zu sein, gemacht ist. Vom Ausfall dieses ersten Versuches, dem guten Film Eingang zu verschaffen, wird es abhängen, ob die geplanten weiteren Aufführungen durchführbar sind. Karten sind im Vorverkauf mit Ermäßigungen in den Gewerkschaftsbüros und beim Kassierer der Volksbühne, Hans Zippmann, Breite Straße, zu haben.

Verständigungen der Arbeiterwohlfahrts-Kreisgruppe, finden wie folgt statt: 1. Lour: Wittwoh, den 3. Oktober nach Thallwitz, Treffpunkt an der Zorgauer Brücke um 10 Uhr, Uspesirch und Trinkfischer mitbringen. 2. Lour: Wittwoh, den 10. Oktober: nach Ziepschütz, Treffpunkt Hörsenbrücke um 11 Uhr. Ziepschütz mitbringen. Außerdem hält die Arbeiterwohlfahrt in der Zeit vom November bis Januar einen A h a k u r u s unentgeltlich ab. Anmeldungen zu diesem Kursus werden in den Verkaufsstellen des Konsumvereins angenommen. Teilnehmende legen Listen zum Eintragen aus.

## Die Finanzmiffere der Stadt Eilenburg befehtigt

Von Steuerbedürftigern 30 000 M. durch die Buchpfehlung des Finanzamtes erfährt - Die dritte Waffe trägt das alte Defizit in Form von Zuschlägen zur Grundvermögensteuer

Der Stadteroberung am kommenden Montag wird folgender Bericht über die gegenwärtige Auswirkung der Buchpfehlung zur Finanzpfehlung vorgelegt.

Hinsichtlich der Realvermögenssteuer wird vorgeschlagen, im ersten Halbjahre 1928 den Festsetzungen des Begriffsanlasses zu entsprechen und dann am 1. Oktober 1928 an sie zu setzen.

Der Bericht befaßt folgendes: Beim endgültigen Rechnungsabluß 1926 überliegen die Ausgaben die Einnahmen um 112 300 M. 1927 um 60 208 M. Von dem einseitig bereitgestellten Beiträgen der Bürgern, Waisen- und Ruhegehaltskassen für 1927 wurden bei der nachträglichen Abrechnung mit der Waffe weniger eingefordert 20 841 M.

Aus den Jahren 1926 und 1927 waren daher noch zu beden 151 667 M.

Zur Deckung dieser Beträge stehen zur Verfügung: Nachveranlagung der Gewerbesteuer infolge der Buchpfehlung des Finanzamtes Deltisch 50 000 M., von einem einseitigen Konsum 105 000 M., davon ab bereits von dem örtlichen Unternehmen geschöpft und verrechneter Betrag 24 495 M., bleiben 80 505 M., zusammen 130 505 M.

Es verbleibt für 1926 und 1927 noch zu beden ein Betrag von 21 162 M.

Aus den Jahren 1926 und 1927 blieb noch zu beden 21 162 M. Im Etat 1928 überliegen die Ausgaben die Einnahmen um 84 875 M. Dabei im Jahre 1928 durch Steuern aufzubringen 106 087 M.

Der Bericht für das Steueranlassen:

1. a) 750 Prozent Gewerbesteuer für das 1. Halbjahr ergeben 208 208 M., b) 650 Prozent Gewerbesteuer (in der Denkschrift vom 23. August 1928 war mit 750 Prozent für das ganze Jahr gerechnet) für das 2. Halbjahr ergeben 180 443 M.

2. a) 250 Prozent Grundvermögensteuer für das 1. Halbjahr ergeben 117 960 M., b) 200 Prozent Grundvermögensteuer für das 2. Halbjahr ergeben 68 882 M., 200 Prozent Grundvermögensteuer für das 2. Halbjahr ergeben 68 882 M., 200 Prozent Grundvermögensteuer für das 2. Halbjahr ergeben 68 882 M.

Der Bericht für das Steueranlassen:

1. a) 750 Prozent Gewerbesteuer für das 1. Halbjahr ergeben 208 208 M., b) 650 Prozent Gewerbesteuer (in der Denkschrift vom 23. August 1928 war mit 750 Prozent für das ganze Jahr gerechnet) für das 2. Halbjahr ergeben 180 443 M.

2. a) 250 Prozent Grundvermögensteuer für das 1. Halbjahr ergeben 117 960 M., b) 200 Prozent Grundvermögensteuer für das 2. Halbjahr ergeben 68 882 M., 200 Prozent Grundvermögensteuer für das 2. Halbjahr ergeben 68 882 M.

### Leipziger Neuigkeiten.

Nach 10 Jahren als Dieb entpuppt. Einer seit 13 Jahren im Kaufhaus Brühl beschäftigten 55 Jahre alten Verkäuferin konnten in den letzten Tagen überaus große Diebstahle nachgewiesen werden. Sie ergab täglich etwa eine Viertelstunde vor dem übrigen Personal. Auf diese Weise war es ihr gelungen, Waren der verschiedensten Gattung an sich zu bringen und abends in ihrer Wohnung heimlich an dem Haupte zu hängen. In ihrer Wohnung wurden ca. 15 Kisten Waren darunter allein vier Zentner im Keller verpackt. Die Diebin wurde verhaftet und in der Wohnung verhaftet. Die gestohlenen Waren hatte einen Wert von 15 000 Mark. Diebin in den angestellten Ermittlungen gegen diese Diebin werden etwa 10 Jahre zurück.

Angelpflicht. Am Donnerstagabend fuhr in der Konradstraße in Leipzig-Volzendorf der 25 Jahre alte Walter Gaden Schmidt in der Dunkelheit mit seinem Motorrad gegen einen unbedeutenden Wagen, der am Fußsteig stand. Ein Obel der Wagens drang dem Unglücklichen in den Leib. Nieren und Lungen wurden dem jungen Mann zerrieben. Er wurde nach dem Krankenhaus St. Jakob geschafft, wo er in höchst bedenklichem Zustande darniederliegt.

### Kreis Zorgau

#### Zorgau (Stadt)

#### Der Provinzialausschuß in Zorgau.

Der Provinzialausschuß hält seine nächste Sitzung in Zorgau ab, um aus einmal den östlichen Teil der Provinz kennenzulernen. Nach vorheriger Befragung der Anhaltneubauten in Eilenburg treffen die Ausschussmitglieder am Nachmittag des 3. Oktober in Zorgau ein, um sofort eine Besichtigung des Schlosses Gartenfelds, der neuen Glasfabrik oder des Gehäuses Großig vorzunehmen. Um 7 Uhr abends findet im "Anker" ein Begrüßungsabend statt, zu dem Stadt und Kreis Zorgau eingeladen haben. Die am 3. Oktober um 9 Uhr in Zorgau stattfindende Sitzung des Provinzialausschusses wird sich u. a. mit den Vorbereitungen der Provinziallandtagswahl beschäftigen. Nach der Sitzung erfolgt die Abfahrt nach Annaburg, daselbst Besichtigung des Kriegereindeckelnehmens und Inaugurationsfeier der Regimentsarbeiten der Schwarzen Elster bei Schweinitz.

### Eisenbahnverwaltung.

Wegen Schüttungs- und Wolgarbeiten wird die Kreisstraße Brettin-Paddis zwischen den Schichten Arzberg und Rauditz vom Dienstag, den 2. Oktober, ab auf die Dauer von 14 Tagen für jeden Verkehr gesperrt. Der Verkehr wird über Blumberg auf die Straße Neuforge-Rötten vertrieben.

Heuer für unbesetzte Grundstücke (in der Denkschrift 250 Prozent) 2. Halbjahr ergeben 9192 M.

3. Feuersteuer gemäß § 43 der Gewerbesteuerordnung: gemäß § 43 I (Häufsteuer) ergibt 1900 M., gemäß § 43 2 (Eckgebäudesteuer) ergibt 1570 M.

4. Bei gleichbleibenden wirtschaftlichen Verhältnissen wird die Lohnsummensteuer mehr anfragen 8000 M.

5. Durch die Anerkennung der Organeigentümer eines Eilenburger Unternehmens werden aus der Körperschaftsteuer rund mehr zu erwarten sein 40 000 M. Also Gesamtsumme 688 800 M.

Im Etatentwurf 1928 waren eingelegt 537 000 M.

Wichtigste Maßnahmen gegenüber dem Etatentwurf 1928 101 600 M.

Bei Annahme vorkommender Steuerzuschläge würden mittels bei dem Staatsschatzplan 1928 die Ausgaben die Einnahmen um den geringen Betrag von 4587 M. übersteigen.

Unterstützung der Erziehung der Zuschläge.

Die Gemeindefürsorge über 100 Prozent zur staatlichen Erziehung der Grundvermögen Firmen auf die Wohnungsinhaber umgelegt werden. Für die Nachveranlagung kommen 100 Prozent in Frage, die sich wie folgt auswirken: bei kleinen Wohnungen (100 bis 240 M. Preisrenten) 0,85 bis 0,80 M. monatlich bei mittleren Wohnungen (260 bis 400 M. Preisrenten) 0,87 bis 1,38 M. monatlich, bei größeren Wohnungen (500 bis 1000 M. Preisrenten) 1,67 bis 3,38 M. monatlich, das macht für die Nachveranlagung für April bis September 1928 2 bis 20 M. aus.

Die Erhebung der Zuschläge zur Grundvermögensteuer für unbesetzte Grundstücke von 800 auf 250 Prozent wird sich für die Zeit von April bis September 1928 auf 0,18 und 1,20 M. pro Wohnort aus.

Aus obigen ergibt sich ohne weiteres die Wichtigkeit der Kritik an der Finanzmiffere der Stadt Eilenburg, die sozialdemokratische Stadteroberung.

Was sagen nun die „E. R.“ mit ihrem einzigen Finanzfachverständigen, dem Stadteroberer-Notar Dr. Müller dazu?

### Zeilen und Gortshof und darauf Rückfahrt über Wittenberg nach Halle.

#### Zege jeder vor seiner Tür!

Um sich in der Bergstraße wieder beliebt zu machen, muß Holzweilig, dessen Stein längst bei seinen kommunistischen Freunden verblieben ist, in Verhandlungen gegen den Genossen Franzel und die Zergauer SPD eine wilde Hebe im „Rassenkampf“ dem Stempel lassen. Diesmal hat es ihm die Stadteroberung der SPD angetan. Die Arbeiterchaft von Zergau hat bereits bei den letzten Reichstagswahlen bewiesen, daß sie mit aller Entschiedenheit die Politik des Sozialismus in der hiesigen Schulgenstraße ablehnt. Ueber die Reibenfolge der Kandidaten sind wir am allermeisten der SPD gegenüber zur Rechenschaft verpflichtet. Wozu ist allerdings ein besonders Spezialität der SPD. Das große Meffer hat ja gerade jetzt wieder einmal beim Reichspräsidenten Ernst Thälmann gemollet. Brandler, Ruff, Fischer, Schölem, Maslow und Jwan Raß der Landräthe können vielleicht mehr von dem Korruptionsfall der SPD erzählen als den Witzauern des H. Zege Jungen erzählen, daß auch Holzweilig bereits zu den Reifemitten gehöre.

Wie es üblich in der SPD, ausführt, dafür geben die letzten Veranstaltungen den besten Beweis. Der Parteizentrum der hiesigen Sozialdemokraten hat eine große Reinfalt. Eine von Zentralverband der Arbeitslosen kürzlich einberufene Versammlung endete gleichfalls mit einem Plakat der SPD. Frau Boigt leitete eine Parteizentrumslösung in dieser Versammlung ein; ganze 2 Stimmen bekam die kommunistische Resolution. Die Arbeitslosen haben durch eine überflüssige Verammlung den Beweis erbracht, daß sie fest zur Sozialdemokratie stehen. Die mehr als 400 Mitglieder des Reichsbundes der Kriegesbeschädigten und über 150 Mitglieder des Arbeiterturnvereins werden bei den bevorstehenden Stadteroberungswahlen ihren Hoffenden Genossen die Arbeitslosen helfen, die Politik der SPD zu bekämpfen. Die Politik der SPD ist ein Verbrechen, das die Arbeiterbewegung nicht dulden kann.

### Stadteroberung.

Wegen Schüttungs- und Wolgarbeiten wird die Kreisstraße Brettin-Paddis zwischen den Schichten Arzberg und Rauditz vom Dienstag, den 2. Oktober, ab auf die Dauer von 14 Tagen für jeden Verkehr gesperrt. Der Verkehr wird über Blumberg auf die Straße Neuforge-Rötten vertrieben.

## Empfehlenswerte Firmen

### Halle

## Otto Kaestner & Co.

Telefon 26624 Halle a. S. Brunsowarte 38  
Spedition :: Möbeltransport  
Sonderkonditionen des Verkehrs Volkswahl u. Nebenbetriebe

## DKW-Motorräder

Fabriklager

## Johannes Tauscher

HALLE (SAALE), Martinstr. 11  
Telefon 29267

Die größte Motorradfabrik Europas

### Eilenburg

## Emil Glöckner

Eilenburg Gegr. 1842  
Leipziger Str. 68-69  
Glas - Porzellan - Steingut  
Haus- und Küchen-Geräte

Kauf bei

## Fitzek

in Eilenburg

Ihr spart Geld!

### Liebenwerda

## Edmund Blak

Liebenwerda-Lauchhammer  
Fertige Herren-, Damen- u.  
Kinder-Garderobe

Arbeitsbekleidung • Maßanfertigung

## Emil Hänisch

Liebenwerda  
Hofmarkt Nr. 4

Kleider- u. Seidenstoffe • Leinen- u.  
Baumwollwaren • Herren-, Damen-  
u. Kinder-Konfektion • Wollwaren  
Zeitungen • Kurzwaren • Leib-, Bett-  
u. Tischwäsche

### Die kluge Hausfrau

wählt immer wieder das gute

## Kaiser-Auszug-Mehl

der Schloßmühle Bad Liebenwerda

## Markt-Drogerie Bockwitz

Inhaber: Willy Donath

Spezialgeschäft f. den gesamten Drogenhandel

### Eisleben

Ingenieur

## Bernhard Thiele

BMW u. UT Motorräder

Reparaturwerkstatt

Eisleben Sangerhäuser Straße 26

## Gesunde Milch ins Volk!

Allen Volkskreisen von Eisleben und Umgegend wird durch den Vertrieb unserer Eilemi-Milch Gelegenheit gegeben, eine erstklassige Qualitätsmilch in ihren Haushaltungen einzuführen. — Eilemi-Milch stammt aus nur gesunden Viehbeständen, die einer ständigen tierärztlichen Kontrolle unterstehen, sie wird nach den neuesten wissenschaftlichen Errungenschaften in unserem auf neuzeitliche eingerichteten Betriebe behandelt, doppelt gereinigt, dauerpasteurisiert und tief gekühlt, sie unterliegt in unserem eigenen Betriebslaboratorium einer steten bakteriologischen und chemischen Kontrolle. Tägliche Untersuchungen auf Fett, Schmutz und Säuregehalt. — Darum verlangt:

## Eilemi-Milch aus dem Milchhof Eisleben

Überall erhältlich — Besichtigung des Milchhofes nach Ostern jedermann gestattet



**„Roland“**  
**Merseburg**  
 Sonntag, den 30. September,  
 Abschieds- und Ehren - Abend  
 der Kapelle „Lohan“  
 Ab Montag, den 1. Oktober,  
**Gr. Oktober-Fest**

**Tägliche Spezialitäten:**  
 Schweinshaxe  
 Rostbratwürste  
 Kalbshaxe  
**Ausschank:**  
 Würzburger Hofbräu  
 Engelhardt Biere  
 Dortmunder Union

Musikalische Unterhaltung u. Stimmung  
 der original bayrisch. Kapelle  
 „Wartburg Nürnberg“

**Arthur Schröter**  
**Kraftfahrzeugführer-Schule**  
 für Auto und Motorräder!  
 Merseburg, Steinstr.  
 Gewissenhafte Ausbildung in kurzer Zeit ohne Berufsstörung  
 Tel. 604 Mäßige Preise Tel. 604  
 Anmeldungen jederzeit Steinstr. 13  
 Man beachte die genaue Adresse

# Herbst-Sonderangebot

Ab Montag, den 1. Oktober

**Verkaufs-Veranstaltung großen Stils**

Unsere bekannt besten Qualitätswaren

**zu ungewöhnlich billigen Preisen**

Sehen Sie die Schaufenster sowie die übersichtlich ausgelegten Warenmengen. Falls Sie die Sonder-Preisliste nicht empfangen haben sollten, fordern Sie diese bitte.

Während des Herbst-Angebotes zeigen wir in unseren Geschäftsräumen eine **Miniaur-Weberei in vollem Betrieb**. Die aufgestellten Maschinen geben dem Beschauer eine klare Vorstellung des gesamten Webvorganges vom Faden bis zum fertigen, verkaufsfähigen Stoff. Ferner in einem Schaufenster: Die Herstellung von Hand-Fliegarbeitern durch eine Vogelführerin in Nationaltracht. Wir laden zur Besichtigung freundlichst ein.

## Weddy-Pönicke & Steckner A.G.,

Halle (Saale), Leipziger Str. 6 Das große Sonderhaus für Wäsche aller Art Merseburg, Burgstr. 5

# 1878 1928 Möbel Scholz

Aus Anlaß unseres 50jährigen Geschäfts-Jubiläums wollen wir es nicht unterlassen, unserer werten Kundschaft für das bisher entgegengebrachte Vertrauen herzlichst zu danken, Sie aber gleichzeitig zu bitten, uns auch fernerhin die Treue zu wahren.

Unsere ständige Ausstellung in unseren 4 Etagenlagern von

## ca. 90 Musterzimmern u. Küchen

sowie Einzeilmöbeln bietet Gewähr dafür, daß jeder uns mit seinem Besuch Beehrende zufriedengestellt werden kann. Wir bitten daher höflichst, sich bei vorliegendem Bedarf auch in Zukunft unserer erinnern zu wollen. Ihre wertigen Aufträge auf das Sorgfältigste auszuführen, soll auch fernerhin unser eifrigstes Bestreben sein

## O. Scholz Witwe, Möbel-Fabrik

Inh. Otto & Wilh. Scholz Merseburg Gotthardstraße Nr. 34

Anerkannt reell und billig!

### Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans ge-  
 werden, mit allen Daunen  
 Pfd. 2,20, bessere 3,- Mk.,  
 Halbdaunen Pfd. 5,- Mk.,  
 1/2-Daunen Pfd. 6,- Mk.,  
 1/4-Daunen, sehr zart,  
 Pfd. 7,- Mk., Vollfedern  
 Pfd. 9,- Mk., in 10 Mk.  
 Handgarn Federn Pfd. 3,50, 4,50, 5,-  
 5,50 Mk., Daunenstreifen 6,- Mk.  
 Versand per Nachnahme - Garantie für reelle,  
 bestens gereinigte Ware, und schone, was  
 nicht gefüllt, auf meine Kosten zurück-  
 Muster frei! Von 30,- Mk. an portofrei. - Oder -  
 Paul Wodrich, Neutredbin bruch,  
 Gänse-Material und Bettfedern-Reinigungs-  
 Betrieb, Am Bahnhof.

### Radio-Anlagen

3-Röhrenempfänger, komplett,  
 von 82 RM. an laufen Sie  
 nur im  
 führenden Handelsgeschäft  
**Radiohaus Leipziger Turm**  
 C. F. RITZER  
 Halle a. S. Merseburg a. S.  
 Leipzig, Str. 86 Völkpflanzl, „Sonne“

◆ Kleine Anzeigen  
 haben hier großen Erfolg

### Roigks Gesellschaftshaus

Diemit  
 Morgen, Sonntag, und Montag, den  
 1. Oktober.

### Gr. Kirmes-Ball

mit allerhand Solistebelustigungen,  
 Tanzmusik usw. Herr W. Götter  
 braten, Gänsebraten. • Heller  
 Orchester. • Gurgelglocke Weine  
 und Bier.  
 Es laden freundlichst ein  
 Der Wirt.

### Trauringe

Eigene Fabrikate,  
 daher billigste Be-  
 zugsquelle. Werk-  
 stätte mit elektr.  
 Betrieb

### Rich. Voss

Gold- u. Juwelen-  
 Fabrikation  
 Leipziger Straße 1  
 im alten Rathaus.

### Preiswerte Pianinos

zu günstigen  
 Zahlungsbeding.  
 in großer Anzahl  
 Alh. Hoffmann  
 am Riebeckplatz.  
 Katalog kosten-  
 frei 5431

### Blüßee

Programm  
 1. u. 2. Kletter-  
 Stiegen  
 Langen  
 Knopflocher  
 Stiegen 2 u. 3 e  
 Stiegen ohne Her-  
 trennen neu auf-  
 gebüpft 4335

### Guth. Lerche

St. Ulrichstr. 33

### 29,00

kostet die An-  
 fertigung eines  
 modernen

### Mantels oder Anzugs

mit sämtl. Zutaten  
 aus mitgebrachten  
 Stoffen  
 vorm.

M. Ehrlich  
 Leipziger  
 Straße 69

10 RM. folgt eine  
 gute elektrische  
**Platte**  
 bei G. Hrose,  
 Str. Sandberg 8.

Damenkonfektion jeder Art,  
 Kleider- und Blusenstoffe, Wäsche-  
 stoffe für Leib- und Bettwäsche, In-  
 letts, Handtücher und Wischtücher,  
 Gardinen, Steppdecken, Damenwäsche  
 und Schürzen  
 von außerordentlicher Preiswürdigkeit!

Beachten  
 Sie meine  
 5 Schau-  
 fenster

## OTTO WIRTH

Merseburg, Burgstraße 9

Fein-  
 Stand-  
 u. pracht-  
 voll  
 schön  
 Uhren  
 Gerichte  
 Zahlung  
 erhaltl.

Ständige Ausstellung  
 über 100 Stück  
 Uhrmachermeister

### Herrn. Schindler

Kleine Ulrichstraße 35

## Kauft nur bei unseren Inferenten

- Empfehlenswerte Gaststätten im Saalkreis.**
- Belleben.** Gasthof Martin Gahle; Gasthof Hermann Weider.
  - Büschdorf.** Obstmehlschenke „Zur Birke“ (Wroblh).
  - Döllnitz.** Gasthaus „Zum Bad“ (Herrn. Gahle, Friedl); Gasthof „Zum Palmhaus“ (H. Singenhorst).
  - Gröbers.** Gasthofwirtsch. (Peller); Gasthofwirtsch. Werthmann; Gasthof „Zum Bahnhof“ (Baab); Gasthof „Zum Dörfel“ (Dörfel).
  - Halle-Extrakt.** Gastwirtschaft Schöning; Gasthof „Zur Sonne“ (H. Wille); Gastwirtschaft Siegmund, Luffe, Bahnhofsstraße 1; Gastwirtschaft Vogel, Wilhelmstr. 42.
  - Merzig.** Gasthof „Zur Linde“ (H. Engler); Gasthof „Zur Sonne“ (H. Wille).
  - Rietleben.** Gasthof „Zur Wälschente“ (Krauser); Gasthof „Zur grünen Linde“ (H. Schaubert); „Zum Schützenhaus“ (Rich. Kopp).
  - Osmünde.** Gasthof Comünde (Gustav Möller).
  - Reifen.** Gasthof „Deutscher Kaiser“ (Gottm. Eder).
  - Reiburg.** „Gastwirtschaftshaus“ (Schubert); „Zur Nachtigall“ (Herbert).
  - Schießzig.** Gasthof „Preussische Krone“ (Herrl. Wänsche).
  - Schwoitz.** Gastwirtschaft Sawowitz (Friedr. Wagner).
  - Zöberitz.** Gasthof „Grüne Linde“ (Herrl. Wänsche).
- In vielen Orten liegt das „Volkshaus“ aus.

# Zum Quartalwechsel

außergewönl. billige Angebote in allen Abteilungen,  
 die auf das reichhaltigste ausgestattet sind

# Dobkowitz





# VOLK UND ZEIT



Der  
erste  
Flug  
des  
„Graf  
Zeppe-  
lin“

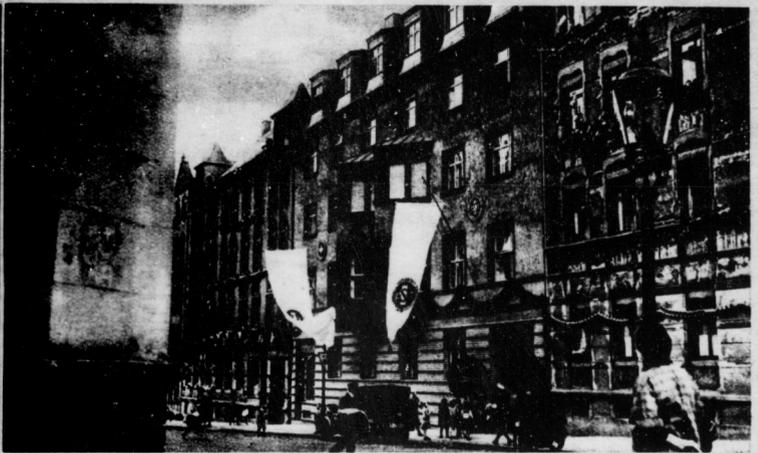
**DLZ 127 kurz vor dem Start**

Rechts: Das neue Luftschiff „Graf Zeppelin“ über dem Bodensee

M



# Die letzte Woche:

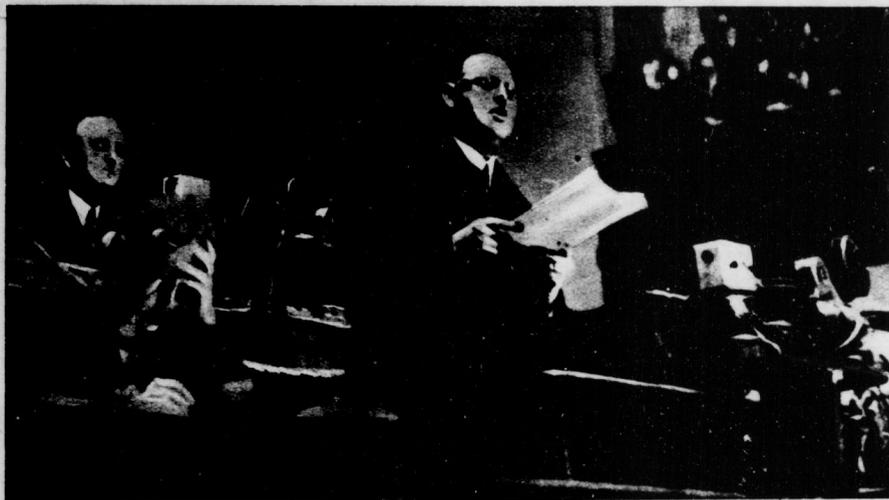


Das neue Bundeshaus des Arbeiter-Samariter-Bundes in Chemnitz, das dieser Tage geweiht wurde

Links:

Die Grabstätte Karl Marx' auf dem Highgate-Friedhof in London  
Der Pförtner stellte gerade Blumen auf das Grab, so daß nur das Wort Karl sichtbar ist

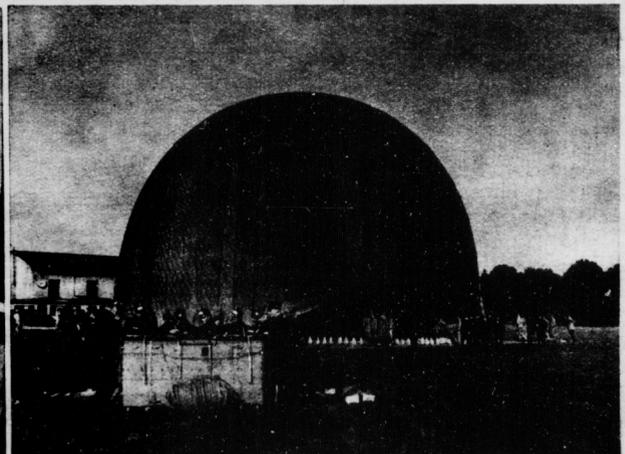
Ein  
welt-  
historisches  
Ereignis



Der Reichskanzler  
Hermann Müller,  
der erste deutsche  
Sozialdemokrat,  
der offiziell  
in der Genfer  
Völkerbund-  
versammlung  
gesprochen hat



Die Grundsteinlegung des Musiklandheims in Frankfurt a. d. Oder  
die in Anwesenheit des preußischen Kultusministers Dr. Becker erfolgte



An der Darmstädter Universität ist ein Institut für Höhenluftforschung gegründet  
worden, das den größten Ballon der Welt (9500 cbm) besitzt

# Opfer der Rationalisierung

Ruinen liegen am Wege. Gras wuchert über unbenutzte Geleise und zerfallende Mauern, Rost frisst an gestorbenem Eisen. Eine alte Fabrik liegt da, ein umgeworfener Schlot. Zerstörte Maschinen, Gefallene sind es auf dem Schlachtfeld der Arbeit. Opfer des Fortschritts. Denn nicht nur die Geschichte hinterläßt uns die Zeugen ihrer Vergangenheit, auch die Arbeit hat ihre Ruinen, auch der Fortschritt verlangt seine Opfer. Und wir tun den Ruinen alter Raubritterburgen, den Resten über-

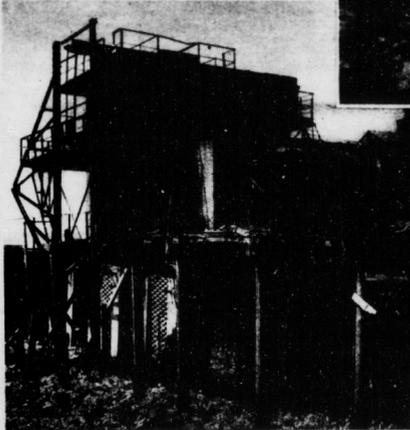


Maschinen. Denn der Fortschritt ist unerbittlich. Er erkennt nicht die Verdienste des Vergangenen an. Die Kokerei, die gestern ihren Dienst noch tat, muß verfallen, wenn eine neue Kokerei leistungsfähiger ist. Und so gut unsere Zeit die Pferde aussterben läßt, so gut läßt sie alle rückständigen Betriebe untergehen und verfallen.

Aber nicht nur Ruinen einer fortschreitenden Zeit sind es, die

Links:

Der letzte Rest eines umgelegten Kamins



Das war die Kokerei der Zeche Massen

flüssig gewordener Stadtmauern zuviel Ehre an, wenn wir ihretwegen lange Wege machen und an den Ruinen der Arbeit, die in unserer Nähe liegen, achtlos vorübergehen. Es ist das Blut unserer Väter, das an diesen Ruinen klebt. Sie schauten einmal sehnsüchtig und hoffnungsvoll auf zu den Werken, die unsere Zeit, weil sie rückständig geblieben sind, verfallen läßt.

Wieviel Leben, das sich nicht entfalten konnte, mag zerstört worden sein hinter den Mauern alter Fabriken, und wieviel Sehnsucht, die sich an Gitterfenstern müde rieb, mag hinter den zerbröckelnden Mauern begraben worden sein? Hier wuchs hinter den Stirnen unserer Väter der erste Gedanke an die Freiheit. Und die Maschine, die, wenn sie falsch behandelt wird, ihren Dienst verweigert, gab das Beispiel für die ersten um ihre Rechte streikenden Männer.

Und doch erinnern diese alten Ruinen auch an eine bessere Zeit, denn wenn auch die Hallen, in denen heute die Massen fronen, heller und luftiger sind als zur Zeit unserer Väter, das Tempo in ihnen ist mörderischer als je ein Tempo war, denn die Rationalisierung räumt auf mit dem Letzten, das noch an die geruhsame Vergangenheit erinnert, räumt auf mit dem Tempo von gestern, um Platz zu machen für den Menschen von morgen, um Platz zu machen für den von der Maschine beherrschten Herrn der



Dem Verfall preisgegeben

Links:

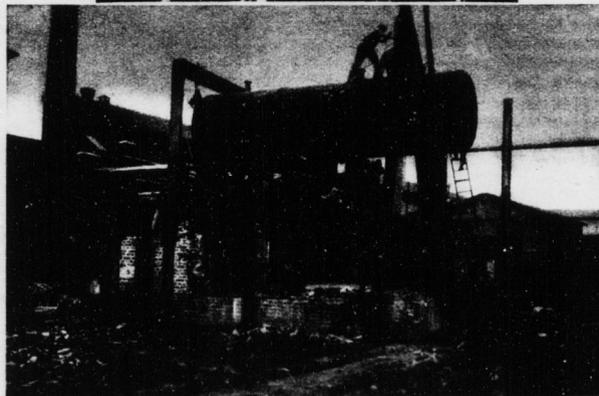
Eine zusammengebrochene Saline

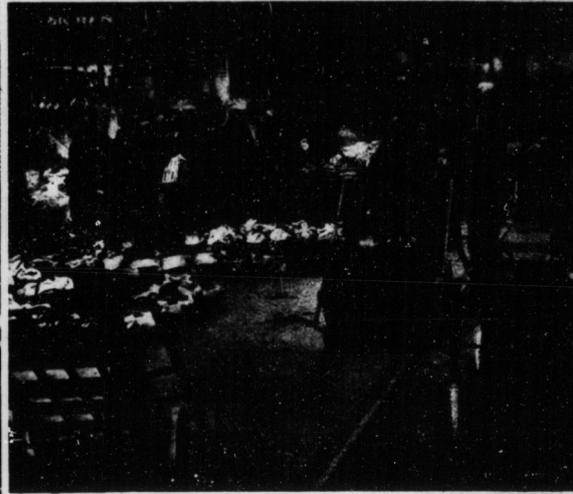
an unserm Wege liegen. Auch der Kampf der Arbeiter um eine bessere Zukunft fordert seine Opfer. Wie manches Werk, das mit großen Kosten an anderem Orte wieder aufgebaut wurde, ist stillgelegt worden, um den Arbeitern, die um besseres Brot und um kürzere Arbeitszeit kämpften, das karge Brot zu nehmen, das sie noch hatten. Ehrfurcht vor diesen Ruinen, denn an ihnen klebt nicht nur das Blut der Arbeiter, die die nun verfallenden Werke einmal bauten und durch ihre Arbeit groß machten, an ihnen kleben auch das Blut und die Tränen hungernder Mütter und sterbender Kinder. Ehrenmale sind diese Ruinen für die kämpfende Arbeiterschaft, Meilensteine auf dem Wege zum Sozialismus. Darum, wo immer wir auf unserem Wege solche Ruinen sehen, laßt uns denken an die, die hier einmal gekämpft und gelitten und gehofft, und weiter daran denken, daß auch der Kapitalismus einmal an unserem Wege liegen wird als eine tote Ruine, daß auch über ihn einmal die fortschreitende Zeit hinweggehen wird, um Platz zu schaffen für den neuen Bau der Gesellschaft, der erstehen wird unter dem Banner des Sozialismus.

Erich Grisar

Links:

Der letzte Rest eines Hüttenwerkes; der Abhitzkessel wird abmontiert





Um 4 Uhr morgens vor

# Was die Großst



Ein voll-  
bepackter  
Lebensmittel-  
wagen fährt  
an den  
Hallen vor  
Rechts:  
Ein  
Fleischer  
mit dem  
Zeichen  
seiner  
Zunft,  
dem  
eingedrückten  
Zylinder



Die Großstadt braucht ungeheure Mengen an Lebensmitteln für die Ernährung ihrer Einwohnermassen. Auf fast endlosen Schienenbändern und auf einem unentwirrbaren Netz von Landstraßen rollt Tag für Tag die Ernte des Bauern, des Viehzüchters in die Stadt. Wenn die letzten Laternen am frühen Morgen verlöschen, wenn der Großstädter seinen ersten Schlaf hinter sich hat und alle Geräusche des Großstadtgetriebes verstummt sind, dann knarren die Bauernwagen in die Stadt. Sie sind die ersten wieder an der Arbeit. Fast noch zur Nachtzeit müssen die Bauern anschnurren, um rechtzeitig zu den Markthallen der Großstädte zu kommen. Gemüse, Obst, Feldfrüchte, kurzum alles was der Großstädter an Lebensmitteln braucht, ist schon in den frühesten Morgenstunden

in der Stadt. Man lässt sich schon in den Morgenstunden einbringen, um in den Markthallen abzugeben. In den frühen Morgenstunden sind die Fleischversorger schon in die Boxen der Schlachthöfe, um die Schlachtkörper zu handhaben. Riesige Mengen von Fleisch, Knochen, Häuten, sind in die Boxen der Schlachthöfe zu bringen. In den frühen Morgenstunden sind die Schlachtkörper schon in den Boxen der Schlachthöfe zu bringen.

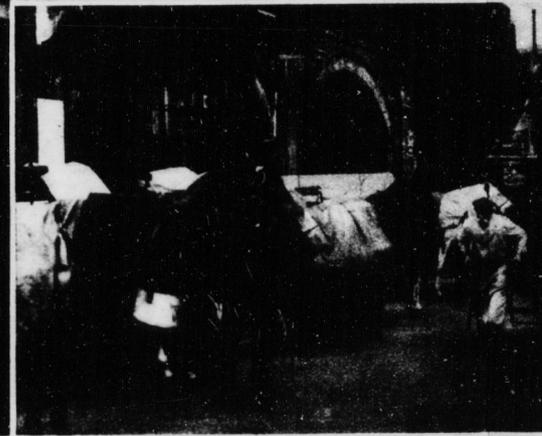
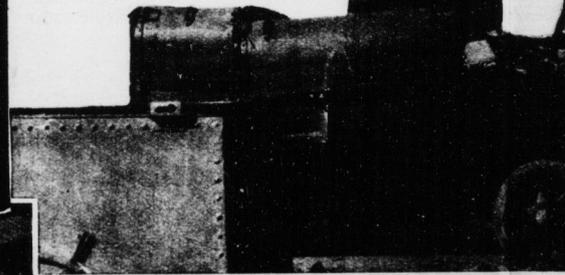
Ein Hühnerlager

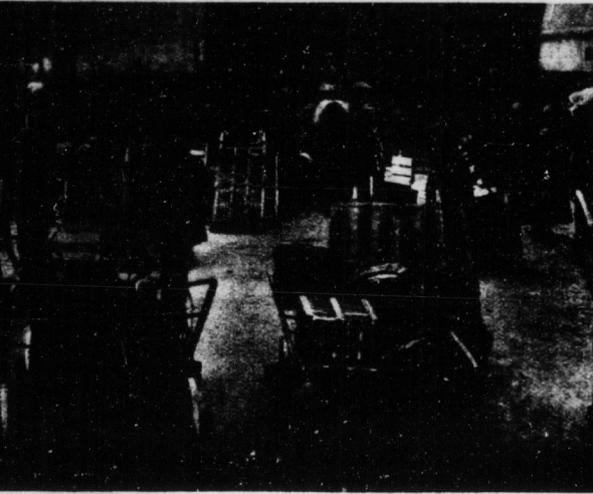
Rechts:  
Ein Kasten  
mit Kalbsköpfen

Unten:  
Das gekaufte  
Fleisch wird den  
Standinhabern  
gebracht



Unten:  
Die Straßenreinigung rückt an:  
Mit Kränen werden die Abfälle  
in Großautos verladen





Am morgens vor den Hallen

# Großstadt verzehrt

in der Stadt. Die weiten Tore der Markthallen öffnen sich schon in aller Frühe, um den Strom der Händler einzulassen. Welch ein eingespielter Organisationsapparat die Versorgung der Großstadt darstellt, merkt der Großstädter ja immer, wenn durch Katastrophen oder Mißernten die Zufuhr stockt. In den großen Markthallen liefern die Bauern ihre Ackerbauernte ab. In den riesigen Zentralviehofanlagen wird die Fleischversorgung organisiert. Tausende von Arbeitern sind hier beschäftigt, das ankommende Vieh in die Boxen zu bringen, von wo es nach Verkauf in die Schlächtereien kommt. Nach der Untersuchung wird das Fleisch über den Großhandel in die Läden der Fleischer gebracht. Riesengroß ist der Auftrieb des Viehes für die Großherde von 216 467 Kälbern und Ziegen sind 1927 auf dem städtischen Viehhof in Berlin zur Versorgung der Einwohner aufgetrieben worden.

Der Gesamtfleischverbrauch Berlins betrug im Jahre 1927 285,2 Millionen kg oder 67,9 kg auf den Kopf der Bevölkerung. Am schwierigsten ist die Versorgung der Großstädte mit Milch. Der Transportweg muß möglichst kurz sein, weil sonst die Milch verdirbt. Berlin z. B. hat 1927 365 Millionen Liter Milch verbraucht. Recht oft wundern sich die Großstädter, wenn sie ihre Ferien auf dem Lande verbringen, daß die Preise in den Städten häufig niedriger sind als auf dem Lande, an der Quelle der Produktion. Selbst Obst und Gemüse muß vielfach auf dem Lande teurer bezahlt werden. Der Bauer verkauft seine Ernte aber am liebsten an die Aufkäufer der Großhändler, wenn er auch weniger günstige Preise erzielt. Er braucht sich dann nicht mehr um den Absatz seiner Ernte zu kümmern. Großstädter und Landmann stehen sich aber nicht, wie es die Rechtsprelle den Bauern immer einreden will, als Feinde gegenüber, sondern als Freunde und gegenseitige Helfer im Lebenskampf. Wo es so ist, gewinnen beide Teile. A. Scholz.



Gemüse aus der Provinz wird abgeladen



Ein Hummerlager

Links: Ein Kohlager auf der Straße vor den Hallen

Unten Mitte: Die Wagenkette der Gemüsehändler

Unten:

Ein Käseverkaufsstand, eine Probe wird ausgestochen





Das Schloß von der Teichseite

# Der große Garten

**Z**u den schönsten Parks aller deutschen Städte gehört der Dresdner Große Garten. Ursprünglich war er vor 250 Jahren als Lustgarten im französischen Stile angelegt. Schnurgerade liefen die Wege, zierlich und geziert waren die Bäume verknüpft, die Blumenbeete prangten in größter Exaktheit und Symmetrie, zahlreiche Wasserfontänen kühlten die schwüle Sommerluft, höfisches Treiben herrschte im Vergarten.

Das Volk durfte alle Schönheit nicht mitgenießen. Seit vielen Jahren spendet der Große Garten auch dem „gewöhnlichen Volke“ Erholung. Fröhliches Kinderlachen zeigt, daß der Park seine wahre Bestimmung erfüllt, ein Gesundheitsborn für die gehetzten Großstädter und vor allem ihre Kinder zu sein. Nicht mehr schnurgerade Wege, verknüpfte Hecken, Symmetrie und Exaktheit um jeden Preis beengen das natürliche Empfinden, in schöner Ungebundenheit schlängeln sich die Wege durch weite Rasenflächen, an Teichen entlang, um Baum- oder Strauchgruppen herum: der Große Garten ist im Laufe der Zeit zu einer modernen Parkanlage geworden, die man sich trotz aller sichtbaren Pflege nicht natürlicher und schöner wünschen kann.

An die ursprüngliche Anlage erinnert nur noch das Zentrum. Im Herzen des Parks steht maffsig und doch leicht ein ganz entzückendes Renaissance-schloßchen, das Palais. Um seinetwillen sind auch noch Reste des früheren französischen Gartens erhalten geblieben, denn nur in ihm kann die Leichtigkeit und Schönheit des Schlosses voll zur Geltung kommen. Von den vier Seiten des Gartens führen die Hauptalleen gerade auf das Palais hin. Schon von weitem leuchtet der weiße Sandstein in der Sonne, während das Grün des Kupferdaches nur stumpf durch die Bäume scheint. Beim Näherkommen unterscheidet man die zahlreichen Stulpturen, die alle Nischen

Unten:  
Mosaikbrunnen von Hans Poelzig



Blick vom Schloßfenster (Als Abschluß der Hauptallee ein Baugerüst des Hygienemuseums; rechts der Ausstellungsturm der Jahresschau)

der Fassaden füllen. Aber das Schönste bleibt doch, zum ersten Stock hinaufzusteigen, nicht um die im Palais untergebrachten sächsischen Altertümer zu bewundern, sondern den einzigartigen Blick über die Blumenpracht zu Füßen des Schlosses zu genießen. Hier hat die gärtnerische Kunst Stauenswertes an Farbenfinten geschaffen. Im grünen Rasenteppich bilden die Blumen die schönsten lebenden Ornamente, die immer mit der Jahreszeit wechseln und nur im Winter der Schneedecke weichen. Und nach der anderen Seite beruhigt sich das Auge wieder an der glatten Fläche des Palaissteiches, über den die Schwäne ziehen und aus dem bei schönem Wetter ein haushoher Wasserstrahl zum Himmel springt. Am anderen Ende des Teiches laden zwei Gartenrestaurants zum „Schälchen recht guten Heßchen“. In der Nähe liegt hier auch, etwas abseits und verborgen, das Naturtheater, das jetzt wohl wehmütig von seiner glanzvollen Vergangenheit träumt, wenn sich dilettantische Laienspieler mit mehr oder weniger Geschick bemühen, seinen Ruhm wieder aufzufrischen. Und noch ein anderes Kleinod ist ganz nahe beim Palais zu finden: der Rhododendronhain. Jedes Jahr einmal, im Frühling, geraten die Dresdener in Entzücken, wenn er sich fast über Nacht in einen Taumel von Farbe verfehrt hat. Alles Grün ersticht in dieser Buntheit, und man

»Die Zeit raubt die Schönheit«  
Marmorgruppe von Balestra



Marmorvase mit Psyche  
von Corradini



Unten:  
Eingang zur Hauptallee an  
der »Picardie«



# Am Carolasee einschmückt Dresdens

glaubt nicht, daß der Hain bald wieder düster und traurig auf die Farbe des neuen Lenzes warten würde.

Anerkennenswert zurückhaltend und bescheiden hat sich die Bildhauerkunst in den Dienst des Gärtners gestellt. Ohne den Großen Garten damit zu überladen, hat sie für zahlreiche Plastiken gesorgt, die schon für sich allein meisterlich wirken, die aber, von der Kunst des Gärtners unterstützt, noch weit besser zur Geltung kommen und ihrerseits auch wieder die Anlagen außerordentlich verschönern helfen. Zu nennen sind da in erster Linie zwei Werke zweier Italiener älteren Datums, nämlich die Gruppe „Die Zeit raubt die Schönheit“ von Balestra und eine herrliche Marmorvase mit der Gestalt einer ganz zarten Pflanze von Corradini, beides noch Dokumente aus der Zeit des „galanten“ Sackens. Aber nicht nur alte Meister haben an der Verschönerung des Parks mitgewirkt. Vor gar nicht langer Zeit ist der Große Garten um einen schönen farbigen Mosaikbrunnen von Hans Poelzig bereichert worden, der nicht wie alles andere, das man für die Gartenbauausstellung 1926 auf dem Gebiete des Großen Gartens errichtet hatte, wieder abgebrochen worden ist.

Daß die Stadt Dresden und der sächsische Staat, dem der Große Garten gehört, alles daran setzen, ihn in seiner Schönheit zu erhalten und zu fördern, ist nicht nur eine selbstverständliche Kulturaufgabe, sondern auch ein wichtiger Teil der allgemeinen Großstadthygiene. Parks und Gärten bieten neben Bädern und Sportplätzen dem Großstädter die einzige Möglichkeit, seinen Körper und Geist auch in der Arbeitswoche auszuruhen. Deshalb sollten die Großstädte zum Besten ihrer Einwohner ihre schon vorhandenen Gärten recht pflegen und auch nach Möglichkeit neue anlegen.

E. B.

# Diese Welt / Erzählung von Erwin Frehe

Der Dichter ging mit seinem Freund, dem Techniker, durch die abendliche Stadt.

„Sieh die Sturzfluten von Licht, diesen Tag ohne Enbe! Unbekannt ist dem Menschen die lastende, hemmende Schwärze der Nacht geworden — aus seinem Willen lodern Abend um Abend die Riesenstädte in hellem Brand, lachend ob der bestiegten Dunkelheit. Die Völker schmücken sich mit diesem Licht ihrer Städte wie mit funtelnden Geschmeiden: dem Fanal des Lichts gehört diese Welt.“

Der Hut des blinden Bettlers kreiste unstät durch die Luft, da er ihre nahenden Schritte hörte. Der Sprechende verstummte. Aber des Freundes Geldstück fiel in den Hut des Augenlosen, der schweigend dankte und wieder den Kopf beugte.

Aus den blendenden Straßen gerieten sie in kleinere Nebengassen beim Schreiten. Und erblickten, wie über die sternfunkelnde Wölbung des Himmels ein Flugzeug hinweg, eine schwebende, ziehende und doch nicht verlöschende Kerze im dunklen Raum. Der Dichter legte seinen Arm auf den des Gefährten.

„Ist alle Ferne nicht unsagbar nahe? ... Einst sehnte man sich aus engem Häusergewirr nach Weite, aber die Welt war eine Unendlichkeit, die mit jedem Horizont neu begann. Und nun ... Die Erdteile sind uns nicht entfernt als diesen Menschen eine benachbarte Stadt. Heute über sitz-glühende Alpen, morgen am azurnen Nil und am nächsten Tage über wilden asiatischen Steppen. ... Wie sind wir doch allen Zonen und Breiten, allem Unbekannten und Entlegenen dieser Erde traumgleich verbunden!“

Da sah vor ihnen auf der Straße, neben dem offenen Fenster, ein Greis, barhäuptig, in linder Nacht. Ihn grüßte der Techniker.

„Sah ich Euch nicht schon öfter hier sitzen, Vater?“

Der Angeredete lächelte, blickte hoch.

„Oh, ich sitze schon dreißig Sommer auf diesem Fleck, da mag man mich schon kennen. Haben Sie die Wiesen noch gekannt, dort, wo jetzt die hohen Häuser stehen? Im vorigen Jahr fielen die Bäume

in dieser Straße — ja, wissen Sie, wenn die Beiden noch wären und der Baum vor meinem Fenster: ich würde glücklich hier leben. Aber Wiesen und Wald — das gibt's nur noch, wo ich nicht hinkomme. ...“

Der Dichter zog den Freund fort.

„Willst du mich quälen mit deinen dummen Einwendungen? Zu nüchtern bist du, um eine große Idee zu erschauen. Komm!“

Sie wanderten in die Hauptstraßen zurück. Flimmernde Lichtreflexen gaukelten über dunkle Bänke, rasende Gefährte schwirrten auf spiegelndem Asphalt und in der lichtströmenden Steinschuld trieb eine gaffende, lachende, scherzende Menge.

„So gib wenigstens zu,“ begann der Dichter von neuem, „daß die prächtigen, wirbelnden Bilder vor unseren Augen Kunde geben von Wohlstand und Lebensbejahung dieser Menschen und dieses Volkes. Nicht Demut, sondern Stolz ist seine Lösung. Willst du auch dagegen etwas sagen? Nur nichtig könnte es angesichts dieser Stadt sein. ...“

Der andere sagte auch nichts. Aber er bückte sich und schob einem lauernden, alten Weibe ein Geldstück zu, bekam eine Streichholzschachtel und steckte diese statt aller Antwort dem Freunde zu.

„Willst du hiermit behaupten, daß meine Vision durch diese Frau aufgehoben wird?“ fragte der Dichter zurück.

„Ja,“ entgegnete der Freund, „deshalb gab ich dir auch die Zündhölzer. ...“

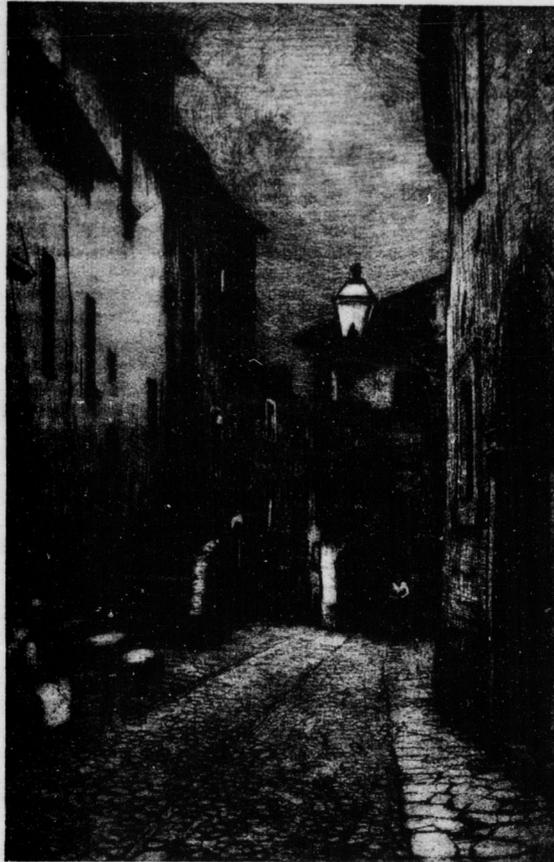
„Ich verstehe dich nicht.“

„Erblicke,“ antwortete der Techniker, „daß deine Begeisterung für diese Welt und ihr Treiben widerlegt wird vom geringsten Menschen, der sich nach ihren Segnungen gesehnt und in dieser Sehnsucht stirbt.“

„Du irrst dich,“ sagte da der Dichter, „aufs Ganze muß der Blick gerichtet sein. Unbedeutend sind die Geschichte der Verlassenen. Damit die Zeit leben kann, müssen einzelne leiden. Uns aber ist vergönnt, stolz zu sein vor den Zeugnissen eines unerhörten Lebens.“

„So wirst du besingen, was nicht wahr ist,“ war die Antwort des Freundes, „deine Schau hat keinen Grund, sondern hängt in der Luft, weil du den Geringsten vergessen hast, an dessen Schicksal dein Stolz und dein Uberschwang zerstieben. Ein arbeitsloser Bettler zerreißt das schöne Gespinnst deiner Vorstellung. Du gleitest über die Welt hin, aber was dein Blick von oben erblickt, das ist sie nicht — das ist nur ein prunkendes Gedicht. ...“

Sie schwiegen. Und dachten daran, wer die Welt tiefer erschäue: der Dichter oder der Techniker. ...



»Strada poveretta« (Armengasse) / Radierung von Aug. Barracchi (Lindenverlag, München)

## Rätsel

(Namen der Rätsellöser werden nicht veröffentlicht)

### Silbenrätsel

an du e er fug ge gel gen ger hän i to to len lln na na reut ro rund schritt se taf tri un sie. Aus diesen Silben bilde man 11 Wörter folgender Bedeutung: 1. Altes schwäbisches Geschlecht, 2. Abart der lateinischen Schreibschrift, 3. Göttin des nordgermanischen Heidentums, 4. Trinkgefäß, 5. Haustier, 6. Stadt in Württemberg, 7. Eine Form des Selbstmordes, 8. Nebenfluß der Saale, 9. Schlaginstrument, 10. Hirschart, 11. Kunststil. Die Anfangsbuchstaben dieser Wörter nacheinander von oben nach unten gelesen, nennen einen bekannten Dichter, während die dritten Buchstaben in umgekehrter Reihenfolge gelesen eine seiner Bers-novellen, die mit zu den besten seiner Dichtungen gehört, nennen (ue = il).

### Zahlenrätsel

1 2 3 4 5 6 7 8 3 4 9 10 11 2 3 7 8 Bedeutender Astronom, 2 8 4 5 6 Hafenstadt im istrischen Küstenland, 3 5 6 7 8 Männlicher Vornamen, 4 1 3 10 5 Verwandtschaftsgrad, 5 6 8 3 10 11 Berühmter Schachspieler, 6 5 8 10 1 Dänische Insel, 7 11 6 1 7 8 Planet, 8 9 6 1 2 10 1 Europäischer Staat, 2 11 7 3 10 Gefäß, 4 11 2 4 1 Sternbild, 9 5 6 7 10 1 Stadt in Sadonien, 10 9 2 11 7 8 Altgriechische Landschaft, 11 4 8 6 5 2 10 Weiblicher Vornamen, 1 2 3 4 5 6 7 8 Name mehrerer russischer Fürsten, 2 1 8 10 5 Etland, 3 6 1 4 10 Schußwaffe, 7 1 2 4 1 Verbindung, 8 6 7 10 1 Zufuß der Wölfe.

Auflösung der Rätsel aus der vorigen Nummer:

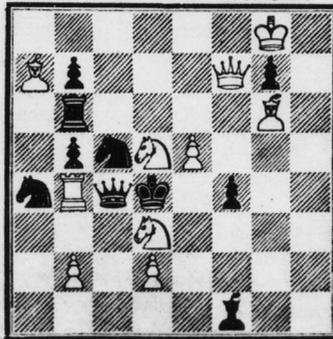
Magisches Quadrat: Ode, Brünn, Albrecht, Arete, Uel = Albrecht Dürer. — Defizitärätsel: Silbe „ier“, 1. Peterer, 2. Unterberg, 3. Unterhaus, 4. Internat, 5. Gauerterner, 6. Voltterger, 7. Alerium, 8. Schwertstein, 9. Tschagerlein, 10. Enterebil, 11. Unterhalt, 12. Ritterhorn = Louis Pasteur.

## Schach

Alle Aufgaben sind zu richten an G. Legin, Reutßlin, Elberstraße 15. Alle Partienfengungen an G. Buchmann, Reutßlin, Friedelstraße 26. Allen Anfragen ist Porto beizufügen.

### Schachaufgabe Nr. 468 (90. 9. 29)

Rudolf Wächter, Erdmannsdorf (Original)



Matt in 2 Zügen

Lösung zu Nr. 467 (S. Denker): 1. Gg3-e2! Gs droht 2. Dg7+, R bel.; 3. Dg5-t. 1... Gg6-f5; 2. Gf2-e1

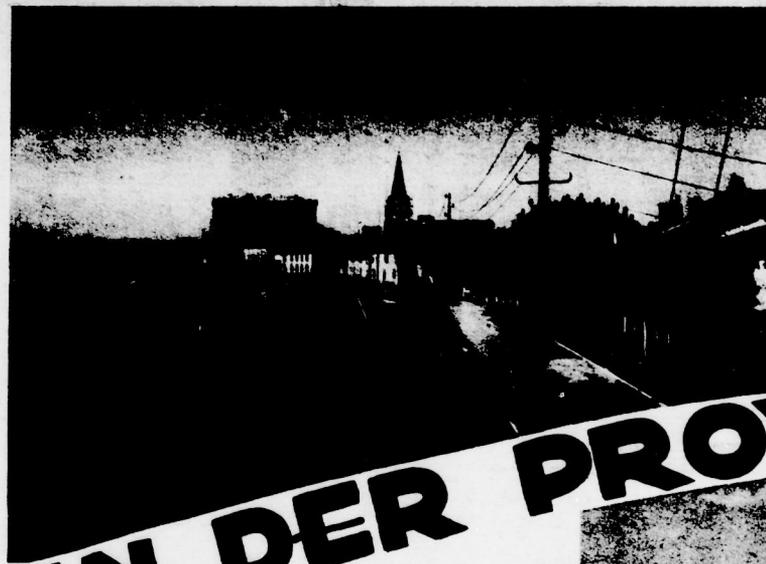
Rx6; 3. Dxb7+. 2... Gf5-d5; 3. Gd4-c3+; 2... Gb2xc4; 3. e2-e4+. 1... Kd1f2; 2. Dg8-b7+, Re6; 3. Gd2-d4+. Mattwendungsaufgabe mit dem bekannten Hineingehungsoffer im Hauptspiel.

### Abgelehntes Damengambit.

Gespielt durch Briefwechsel vom Januar-April 1928  
Weiß: Czach, Berlin; Schwarz: Thomßen, Rosenhagen  
1. d2-d4, d7-d5; 2. Gd1-f3, Gb8-f6; 3. e2-e4, e7-e6; 4. Gb1-c3, b7-c6; 5. e2-e3, Gb8-d7; 6. Kf1-d3, d5xc4; 7. Kd3-c4, b7-b5; 8. Kd4-d3, a7-a6+; 9. e3-e4, e6-c6; 10. e4-e5, c5xc4+; 11. Gc3xb3, Gb6-g4+; 12. Gb5xc4, Kc8-b7; 13. Dd1-c2, b8-b4+; 14. Kd1-f1, Dd4-c5; 15. Dd3-c4, Dc7xc4; 16. Dc2xc4, Gg4xc5; 17. Gb4xc6, f7xc6; 18. Gf3xc5, 0-0; 19. Gc5-b3?, Gd7-c5!+; 20. Gb8xc5, Dd8-d1+; 21. Dd4-e1, Kf8xg2+; 22. Kf1xf2, Td8-f8+; 23. Kd1-f4, Kf8xg4+; 24. Kf2-c3, Dd1-d4+; 25. Kc3-e2, Dd4xc5; Aufgegeben.

1) Die Eröffnungszüge sind bis hierher die gleichen wie die in der Partie Gageit-Schoffschack. Der 7. Zug des Schwarzen d7-d5 wird dort als ein Zug zum fraglichen Wert bezeichnet, der auf alle Fälle den Damenflügel schwächt, da die Bauern schlecht zu bed'n sind. Die Schwierigkeit für Schwarz besteht darin, daß der 26. Schritt zu entwickeln ist. d7-b5 sollte diesem Uebel abhelfen, schaffe jedoch andere Schwächen. — 2) In der genannten Partie setzte Weiß mit e2-e4 fort und hatte bald das Überlegene Spiel.

3) Bau fraglichen Wert. Wie die Antwort des Weißen zeigt, geht ein Bauer verloren. — 4) Wohl am besten, weil es die meisten Komplikationen hervorruft. Nach der Vereinfachung 11... axb5; 12. exf6, Gxf6; 13. Kxc3+, Dd7; 14. Gxb4 zieht Schwarz schlecht. — 5) Ein Versehen, auf welches Schwarz eine überraschende Antwort hat. Der Springer mußte nach f2 zurückgehen. — 6) Sehr schön gespielt. Weiß hat diese hübsche Kombination übersehen. Die Partie ist nicht mehr zu halten.



# IN DER PROVENCE

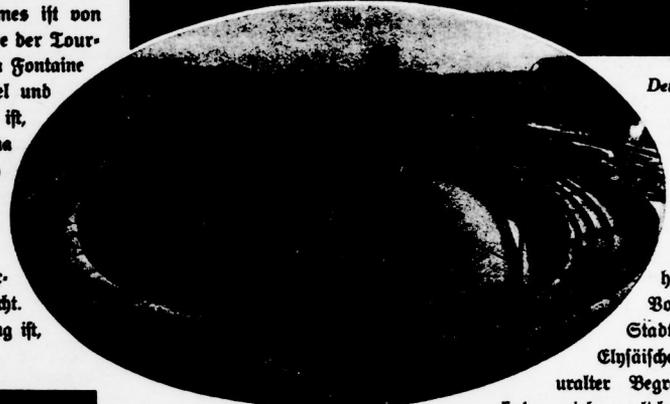
Oben links:  
Blick auf Tarascon, links die Rhône

Oben rechts:  
Bleischmiede in Nîmes

Das älteste Kulturzentrum Frankreichs ist die Provence, von hier aus drangen die Römer weiter in Gallien ein, hinüber nach Britannien und in die Rheinlande. Die Rhône fließaufwärts zogen uralte Heerstraßen, und hier wurden außer dem an der Rhonemündung gelegenen Massilia, dem heutigen Marseille, die Städte Arles, Tarascon und Avignon als römische Stützpunkte ausgebaut, nach Westen wurde die Stadt Nîmes vorgeschoben. In diesem zweitausendjährigen Städtchen pulsiert heute der Fremdenverkehr der Provence, Baudenkmale im reinsten römischen Stil erheben sich hier. Nîmes ist von sieben Hügeln umgeben, auf einem thront noch heute der Tour-Magne, ein achteckiger Turm. In dem Jardin de la Fontaine sind römische Bäder prächtig erhalten, ebenso Tempel und Tore, auch ein Amphitheater, das so wohl erhalten ist, daß noch heute sonntäglich Stierkämpfe in seiner Arena abgehalten werden. Ein gewaltiges Bauwerk, auch für unsere Zeit noch — ist der Pont du Gard, ein Aquädukt, der dreigeschoßig in fast 50 Meter Höhe einen Fluß überspannt und Nîmes mit Wasser versorgt hat. Die Römer haben im reinen Steinbauverfahren eine Bogen Spannweite von 24 Metern erreicht. Auch Arles zählt ein Amphitheater, das 140 Meter lang ist.

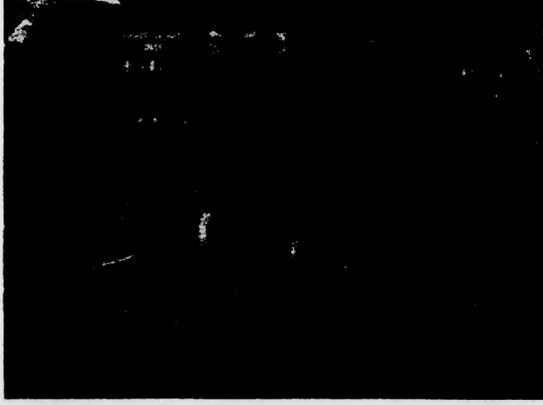


Der Pont du Gard



Im Oval:  
Die Arena des Amphitheaters in Nîmes

Unten: Alte römische Bäder in Nîmes



zu seinen Sehenswürdigkeiten. Vor den Toren der Stadt liegen die Elchfärsen Felber, ein uralter Begräbnisplatz, hier sind viele altchristliche Stein-

sarkophage aufgefunden worden. Aus der frühmittelalterlichen Zeit stammt das Kloster der St.-Trophine-Kathedrale, das bereits neben einem romanischen Kreuzgang einen gotischen aufweist.

Tarascon ist durch Daudets Erzählung „Tartarin de Tarascon“ bekannt geworden, das Schloß liegt direkt am Ufer der Rhône.

Die bekannteste Stadt der Provence ist Avignon, am linken Ufer der Rhône. Der Ort hat so viele Klöster und Kirchen, daß er früher die „läutende Stadt“ genannt wurde. Jenseits der Rhône ist Villeneuve-les-Avignons gelegen, es wurde 1188 durch eine Steinbrücke mit Avignon verbunden, vier Jahrhunderte später riß jedoch das Hochwasser der Rhône die Brücke fast völlig hinweg, es stehen jetzt nur noch vier Bogen des Brückenkopfes, heute führt eine Hängebrücke über den Strom. Alle diese Bauwerke sind Zeugen längst vergangener Tage, einer Zeit, wo es zwar kein Proletariat, aber doch Unterdrückte gab, die beherrscht wurden durch ihre Duldsamkeit und Nichtauflehnung.

Gruppenbilder können keine Aufnahme finden. Bei jeder Mitteilnahme aus dem Organisationsleben muß die lokale Reichdruckerei des Photographen eingereicht werden. Anmerkung: Manuskripte werden nur bei beigefügtem Porto zurückgegeben. — Einwendungen für eine bestimmte Nummer sind 15 Tage vorher einzureichen. — Redakteur: E. Solomon-Effen, Müllerstr. (Karl). — Bei allen Einwendungen ist anzugeben: Aufgabe III — Verlag: Hermann-Buchverlag und Verlagsanstalt — Kupferdruck: Hermann-Buchverlag und Verlag G. m. b. H., Berlin S 23, Lindenstr. 3

